

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 47 (1968)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Das "Profil" ist kein Amtsblatt der Partei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Abschluss des britisch-sowjetischen Handelsvertrags zu erschweren, als die Regierung Macdonald zu schlagen.

Es bleibt also noch vieles im Dunkeln. Man erfährt nicht, ob die britischen Konservativen die Fälschung geradezu bestellt haben und ob sie wussten, dass sie 5000 Pfund für die Fälschung ausgaben. Aber durch die Erzählungen der Frau Bellegarde ist ein für allemal sichergestellt, dass der «Sinowjew-Brief» eine Fälschung war, die man aus politischer Berechnung ausgewertet hat.

Das «Profil» ist kein Amtsblatt der Partei

und die Autoren der dort erscheinenden Artikel können deshalb in dem Rahmen, der durch Demokratie und Sozialismus abgesteckt ist, auch unorthodoxe Auffassungen vertreten.

Die Konsequenz der Meinungsfreiheit in den Spalten des «Profils» ist, dass die in ihm vertretenen Auffassungen nicht mit denen der Redaktion übereinstimmen müssen und damit auch nicht unbedingt als die offizielle Ansicht der SPS anzusehen sind.